

## 1955

Für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr wurden Franz Wenzel, Heinrich Herbert und Anton Christmann ausgezeichnet.

Mit den Versuchsbohrungen an der unteren Braubach zur Gewinnung von Trinkwasser ist begonnen worden. Wie schon ausgeführt, hat die Landesregierung für diesen Zweck 15.000 DM zur Verfügung gestellt.

**16.1.1955:** Großveranstaltung der Kulturgemeinde am 16.1. in der Stadthalle mit einem Gemeinschaftskonzert aller Kelkheimer Gesangsvereine und bekannten einheimischen Solisten.

Erasmus Schmitt wurde zum neuen Vorsitzenden des MGV "Liederkranz" Kelkheim gewählt.

**28.1.1955:** Die erste Stadtverordnetensitzung des Jahres 1955 fand am 28.1. statt. In dieser Sitzung wurde ein Fluchtlinienplan für das Gebiet "Am Rosengarten" beschlossen. Es handelte sich um die Verlängerung der heutigen Straße "Am Rosengarten", "Am Tulpengarten" und "Am Fliedergarten" über das Gebiet der alten vor dem 2. Weltkrieg erbauten Farbwerkssiedlung hinaus. Hier baute anschließend die Hoechst AG Ein- und Zweifamilienhäuser. Ferner wurde ein Fluchtlinienplan für das Gebiet zwischen der oberen Bahnstraße und der Poststraße beschlossen.

**28.1.1955:** Der Leiter der Handballabteilung, Jakob Hornbacher, wurde zum neuen Vorsitzenden der TSG Münster gewählt. Peter Mollath, seit 33 Jahren Vorsitzender der TSG, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Wieder Karnevalsanzug in Kelkheim. Die Garde paradierte vor Prinz Leo I. (Leo Claas jun.).

**8.2.1955:** Der Spielmannszug und die Fanfarenbläser der Kolpingfamilie spielten am 8.2. in der Frankfurter Festhalle bei einer Veranstaltung mit Bundeskanzler Dr. Adenauer.

**14.2.1955:** Um die Erschließung von Siedlungsgelände ging es am 14.2. bei einer Versammlung von Grundeigentümern der Flurstücke Krautgärten, Langgewann, Krummgewann, Vorm Stückes und Flachland in der Gemarkung Hornau und Mitgliedern des Bauausschusses. Wichtigstes Ergebnis der Versammlung war die Annahme einer Empfehlung an den Magistrat, in der zum Ausdruck gebracht wird, dass die Eigentümer der Liegenschaften den Bebauungsabsichten der Stadt im Zusammenwirken mit einer großen Baugesellschaft grundsätzlich nicht ablehnend gegenüber stehen.

Die Stadt Kelkheim hat bei den zuständigen Stellen Einspruch gegen Brunnenbohrung der Gemeinde Niederhofheim im Gemarkungsteil "Krautgärten" (Nähe des Sportplatzes) erhoben, da diese Bohrstelle hart an der Kelkheimer Grenze liegen würde und man befürchtet, dass der in der Nähe liegende Münsterer Brunnen Schaden erleiden könnte.

**25.2.1955:** In der Stadtverordnetensitzung am 25.2. musste der Bürgermeister berichten, dass die Verhandlungen wegen einer gemeinsamen Wasserversorgung von Kelkheim und Niederhofheim/Oberliederbach gescheitert seien. Da Niederhofheim einen Brunnen nur 1.100 Meter von dem Kelkheimer Brunnen "Krautgärten" erbaute, wurde hiergegen Beschwerde eingelegt. Das Wasserwirtschaftsamt vertrat jedoch den Standpunkt, dass die Niederhofheimer Bohrung den Kelkheimer Brunnen nicht beeinträchtigen könne.

In dieser Sitzung wurde auch über einen HH-Nachtrag für 1954 beraten. Dieser Nachtrag erhöhte die Summe des ordentlichen HH um 84.459 DM und die des außerordentlichen HH um 226.637 DM.

Da der MTK erneut die Gewährung eines Zuschusses zu dem Bau des 1. Bauabschnittes der Pestalozzischule abgelehnt hatte, obwohl er anderen Kreisgemeinden entsprechende Zuschüsse gewährte, fasste die Versammlung einstimmig eine EntschlieÙung an den Kreistag. Diese EntschlieÙung hatte folgenden Wortlaut: *"Die Stadtverordneten der Stadt Kelkheim bringen ihren Unwillen darüber zum Ausdruck, dass die Stadt Kelkheim bei der Verteilung der Mittel aus dem Ausgleichsstock und den Mitteln aus dem Fonds zur Förderung von Schulneubauten des Main-Taunus-Kreises nicht berücksichtigt wurde, obwohl die Finanzlage der Stadt Kelkheim dem Kreisausschuss bekannt ist."* Die EntschlieÙung hatte bald Erfolg. In der Sitzung am 27.5.55 konnte der Bürgermeister mitteilen, dass der Kreis nunmehr einen Zuschuss von 10.000 DM für den Schulneubau genehmigt hatte.

**8.3.1955:** Der neue motorisierte Müllwagen wurde von der Stadt beschafft und in Betrieb genommen. Auffallend ist, dass bei dem großen, geräumigen Lkw außer dem Fahrer nur zwei städtische Arbeiter als Bedienung mitfahren.

"Aus der Geschichte des ehemaligen Kirchspiels Münster - mit seinen Filialen Kelkheim und Hornau" so heißt ein Heimatbuch, das jetzt erschienen ist, und an welchem der Verfasser - Pfarrer Wilhelm Hilpisch in Münster - über 10 Jahre intensiv gearbeitet hat.

**1.4.1955:** In der Stadtverordnetensitzung am 1.4. bewilligte man 39.000 DM für den provisorischen Ausbau der Pestalozzistraße. Erst durch diesen Ausbau konnte die Pestalozzischule endgültig an das Straßennetz angeschlossen werden.

Zu dieser Zeit beschäftigte man sich aber auch mit dem Bau einer Nebenerwerbssiedlung in Kelkheim. Diese Siedlung im Gebiet Breslauer Straße konnte jedoch erst einige Jahre später gebaut werden.

**30.4.1955:** Die Kulturgemeinde veranstaltet heute einen großen Operettenabend mit der Aufführung der unsterblichen Operette "Schwarzwaldmädel" durch das Gießener Staatstheater in der Stadthalle.

Die kath. Kirchengemeinde Hornau hat einen Teil des historischen Rotlinthofes erworben. In dem alten Gebäude vor der kleinen Kapelle soll später ein Kindergarten eingerichtet werden.

**8.5.1955:** Fritz Göbel, einer der letzten Vertreter der Hornauer Maurergeneration, wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung heute auf dem Hornauer Bergfriedhof zur letzten Ruhe gebettet.

Der Guardian des Franziskanerklosters, Pater Severin, feiert sein silbernes Priesterjubiläum.

**22.5.1955:** Eitel Freude herrschte beim MGV "Liederkranz" Kelkheim. Unter Leitung von Chordirektor Franz Schlaud errang man am 22.5. beim Sängerwettbewerb in Hahnheim mit 327 Punkten nicht nur die höchste Wertung aller Vereine, sondern auch den 2. Höchsten Ehrenpreis, den 1. Klassenpreis und den Dirigentenpreis.

**27.5.1955:** In der Stadtverordnetensitzung am 27.5. wurde über eine neue Friedhofsgebührenordnung beraten. Interessant ist, dass die Bestattungsgebühren für Reihengräber damals noch 35 DM und für Doppelgräber 40 DM betragen.

Die Aufstellung des HH-Planes für 1955 scheint besonders schwierig gewesen zu sein. Die Stadtverordneten traten am 3. und 14.6. zu zwei besonderen nichtöffentlichen Sitzungen zusammen. Erst in der nächsten öffentlichen Sitzung am 22.7. wurde der HH-Plan dann verabschiedet.

Die evang. Kirchengemeinde Kelkheim hat die Patenschaft über eine Schwestergemeinde in Erfurt übernommen. Im Rahmen der "Friedensbrücke" wird die Erfurter Gemeinde regelmäßig von der hiesigen Gemeinde durch Übersendung von Liebesgaben betreut.

Die Hornauer feierten in der letzten Juniwoche ihre Kerb in althergebrachter Weise mit Kerbeborsch und Kerbebaum.

**3.7.1955:** Die Straßenbauarbeiten in der Siemens- und Pestalozzistraße sind seit kurzer Zeit in vollem Gange.

Der Vorsitzende des BHE Stv. Carl Then ist von seinem Amt wegen Arbeitsüberlastung zurückgetreten. Frau Gertrud Pila wurde einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt.

Die Versuchsbohrung in der Braubach wurde bei 120 Meter fündig. Vorläufige Pumpversuche ergaben 5 bis 6 Liter Wasser pro Sekunde.

**22.7.1955:** In der Stadtverordnetensitzung am 22.7. wurde der HH-Plan mit 12 gegen 1 Stimme endlich verabschiedet. Er schloss im ordentlichen Teil mit 1.362.342 DM und im außerordentlichen Teil mit 564.883 DM ab und erreichte damit erstmals fast die 2 Millionengrenze. Die Steuerhebesätze blieben gegenüber den Vorjahren unverändert. Besonders hervorgehoben wurde, dass man 20.000 DM für den Ausbau der Lange Straße (obere Hornauer Straße) und 8.000 DM für den Ausbau der Altkönigstraße (heute oberer Teil der Frankfurter Straße) bereitstellen konnte.

Ferner beschloss man erstmals nach der Aufnahme von 1 Million DM wieder eine Darlehensaufnahme. Es handelte sich jedoch nur um ein Darlehen von 47.000 DM für die Hornauer Brunnenbohrung mit Zuleitung. Die Schuldenlast der Stadt hat sich gegenüber dem Vorjahr verdreifacht. Die Prokopfverschuldung ist von

46 DM im Vorjahr auf 170 DM im laufenden Jahr angewachsen. Meinungsverschiedenheiten gab es in dieser Sitzung um die Höhe der Hundesteuer. Mit 7 Stimmen bei 6 Enthaltungen wurde schließlich beschlossen, die Hundesteuer für den 1. Hund unverändert bei 18 DM zu belassen, und für den 2. Hund 50 DM und für den 3. Hund 70 DM zu erheben. Der Bürgermeister teilte den Stadtverordneten mit, dass sich 4 Siedlungsfirmer um Ankauf von Baugelände in Kelkheim bemühen. Bis zum Jahre 1955 gab es in Kelkheim fast ausschließlich nur Einzelbauvorhaben von Privatpersonen. Jetzt wurde Kelkheim als Siedlungsgemeinde plötzlich interessant. Unter den Interessenten für Baugelände befand sich auch die Wohnungsbaugesellschaft der Farbwerke Hoechst. Diese Gesellschaft interessierte sich für den Ankauf von 200.000 qm Gelände zwischen der Straße "Auf der Herrnmauer" und dem damaligen "Wiesenweg" im Stückes zur Errichtung einer Wohnsiedlung. Sie hatte bereits selbst einen Teil des Geländes von den Privatbesitzern angekauft. Auf diesem Gelände ist in den folgenden Jahren dann die so genannte "Farbwerkssiedlung" Hornau entstanden.

Ein anderer Siedlungsträger war das Gemeinnützige Siedlungswerk GmbH Frankfurt. Sie interessierten sich für Gelände im Gebiet Breslauer Straße und Altbach. Hier baute sie auch Wohnhäuser in verschiedenen Größenordnungen.

Zwei andere Interessenten wollten Gelände im Gebiet "Am Berg" und an der verlängerten Siemensstraße (heute Gagernring) erwerben. Ihre Grundstücksverhandlungen mit den Grundstückseigentümern scheiterten jedoch.

Ferner genehmigte man auch eine neue Ordnung über das Bekanntmachungswesen in Kelkheim. Diese Ordnung sah vor, dass ab sofort in einem Amtsblatt alle städtischen Veröffentlichungen erfolgen sollten und dass dieses Amtsblatt wöchentlich einmal jedem Kelkheimer Haushalt kostenlos zugestellt wird. Der Beschluss bewirkte gleichzeitig die Abschaffung der seitherigen "Bekanntmachungstafeln". Den Druck des Amtsblattes übernahm damals bereits die hiesige Druckerei Alfred Pabst, die auch heute noch das Kelkheimer Amtsblatt druckt. Kelkheim war damals die einzige Gemeinde in der hiesigen Gegend, die ein Amtsblatt einführt. Das Beispiel hat jedoch später viele Nachahmer gefunden.

In Münster ist die ärztliche Praxis von Frau Dr. Hagemüller erloschen. Die Stelle soll wieder mit einem praktischen Arzt besetzt werden, doch bis zur Neuzulassung eines Arztes/Ärztin wird die Praxis von den Kelkheimer Ärzten mit versorgt.

Dieser Tage begrüßte Bgm. Stephan im festlich geschmückten Sitzungssaal des Rathauses zahlreiche Bürgermeister aus Frankreich, die sich zurzeit in einer Studienreise durch Deutschland befinden. Jeder Bürgermeister erhielt ein schönes holzgeschnitztes Wappen von Kelkheim mit der Inschrift "Kelkheim - die Stadt der Möbel".

**30.7.1955:** Bgm. Stephan beglückwünschte heute im Namen der Stadt und der städtischen Körperschaften den aus dem Leistungswettbewerb der deutschen Handwerksjugend als Bundessieger hervorgegangenen Holzbildhauer *Hans Norbert Klarmann* und überreichte ihm ein Geldgeschenk von 100 DM. Das Stadtoberhaupt gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass ein Sohn unserer Stadt damit die höchste Ehre erringen konnte, die einem Lehrling nach Abschluss seiner Ausbildung zuteilwerden kann.

**10.8.1955:** Der Vereinsring Hornau veranstaltete am 10.8. ein Sommerfest zugunsten der Erweiterung und Renovierung des Kriegerehrenmals auf dem Bergfriedhof. Wegen des ungünstigen Wetters musste das Fest leider in der Turnhalle stattfinden, die dann natürlich überfüllt war. Das neue Ehrenmal soll bis zum Totensonntag fertig sein.

**17.8.1955:** Auf ihr 50-jähriges Bestehen kann die Bäckerei und Konditorei Mohr in Münster heute zurückblicken. Der jetzige Inhaber Wilhelm Mohr ist bekannt als Kelkheimer Stadtrat und Innungsmeister der Bäckerinnung des MTK.

Die Dichmann AG hat den Antrag gestellt, ihr das dauernde Recht zu verleihen, den Liederbach zu einem Sammelbecken deichartig zu erweitern, den Wasserspiegel anzustauen und das Wasser zur Konservierung von Holzstämmen zu verwenden.

Pater Egbert wird nach Ulm versetzt. Eine Abordnung der Hornauer Kirchengemeinde ging zum Bischof nach Limburg, um eine Versetzung des beliebten Pfarrers zu verhindern.

**21.8.1955:** Die von einem Aachener Künstler geschaffene neue Strahlenmonstranz soll bei der Feier des Ewigen Gebets am 21.8. erstmals den Altar der St. Martinskirche in Hornau krönen. Das heilige Kunstwerk wurde durch Opfer der Gemeindemitglieder und auf Initiative Pater Egberts angeschafft.

**22.8.1955:** Anlässlich der Einführung fünf neuer Novizinnen der Herz-Jesu-Schwestern in das Mutterhaus Kelkheim zelebrierte Bischof Dr. Kempf am 22.8. ein Pontifikalamt in der Klosterkirche.

Die Grabdenkmäler der Gagerfamilie auf dem Hornauer Bergfriedhof wurden restauriert.

**28.8.1955:** Zum ersten Mal erschien heute das Kelkheimer Amtsblatt und wurde satzungsgemäß kostenlos in alle Kelkheimer Haushalte geliefert.

Die Anlage am Kelkheimer Bahnhof soll nach Plänen von Stadtbaumeister Ball ein geruhames Plätzchen auf der rechten Seite der Fischbacher Straße werden. Vorgesehen ist ein von Grünanlagen eingefasster Rundweg, an dem insgesamt neun Ruhebänke aufgestellt werden sollen. Auch ein kleines Wasserspiel ist vorgesehen. Für die Ecke der Anlage ist ein hübscher Kasten gedacht, der den Stadtplan von Kelkheim und reichlich Fläche für Reklamezwecke enthalten soll.

Kelkheims Wasserbedarf ist für die nächste Zeit gedeckt. In dem neuen 120 Meter tiefen Bohrloch wurden die Filter eingebaut. Die Pumpe fördert stündlich 20 cbm Wasser. Nach dem endgültigen Ausbau kann Kelkheim täglich mit 400 bis 500 cbm Wasser mehr rechnen.

Die Hornauer Bevölkerung fordert die Zulassung eines Kassenarztes in ihrem Stadtteil. Sie fordern die AOK und die Kassenärztliche Vereinigung in einem Brief auf, diesen Missstand endlich abzustellen.

**3.9.1955:** Eine Großübung der Freiwilligen Feuerwehren aller Stadtteile und mehreren Gemeinden des MTK sowie den Löschzügen der Werkswehr Gebr. Dichmann AG fand heute auf dem Betriebsgelände des Werkes statt.

**10.9.1955:** Der neue Schießstand des Jagdverbandes MTK in der "Spatzenhecke" ist heute eingeweiht worden.

Neuer Seelsorger für die St. Martinsgemeinde ist Pater Erwin.

**17.9.1955:** Die Kulturgemeinde eröffnete heute ihr Winterprogramm mit einem Tanzabend in der Stadthalle.

Der Bau eines Kindergartens in Hornau wird in Angriff genommen. Die alten Mauern der Remisengebäude im Rotlinthof wurden abgerissen, um Raum für den Neubau des Kindergartens zu gewinnen.

Ein großes Problem war seinerzeit die Verlängerung der Altkönigstraße (Frankfurter Straße). In weitsichtiger Planung haben die Stadtväter hier die breiteste Straße der Stadt geschaffen. Hier soll einmal die Kelkheimer "Zeil" aus dem Boden wachsen. Wer hier bauen will, muss sich mit der dreigeschossigen Bauweise abfinden und im Erdgeschoß Läden oder sonstige Geschäftsräume einrichten. Der Anfang ist bereits gemacht. Ein Geschäftshaus steht schon unter Dach, mit dem Bau eines zweiten wurde bereits begonnen.

In weiser Voraussicht hat der Besitzer der "Taunus- Lichtspiele" in dieser Straßenfront ein Grundstück erworben, um hier ein großes, modernes Lichtspielhaus zu errichten. Er will dieses Vorhaben mit einem Restaurationsbetrieb verbinden. Wenn dann noch das neue Postamt und späterhin das neue Rathaus eingliedert werden, dürfte mit der Zeit hier das Bild einer modernen Geschäftsstraße entstehen.

**23.9.1955:** Von grundsätzlicher Bedeutung für die finanzielle Lage der Stadt war auch ein Stadtverordnetenbeschluss am 23.9. Auf Antrag des Bürgermeisters beschloss man, dass zukünftig die Anliegerbeiträge sofort bei Abschluss von Kaufverträgen zu zahlen waren. Der Magistrat wurde nur noch ermächtigt, in besonderen Härtefällen Ratenzahlungen mit einer Laufzeit von höchstens einem Jahr zu genehmigen.

Diese Regelung war zwar für die Bauinteressenten hart. Sie war aber bei der finanziellen Lage der Stadt zum damaligen Zeitpunkt die einzige Möglichkeit, um geordnete Verhältnisse in den Baugebieten zu schaffen. Nur bei Eingang der Anliegerbeiträge für Kanal, Wasser und Straßenbau war es möglich, weitere Baugebiete zu erschließen und die notwendigen Versorgungseinrichtungen zu bauen. Ab Oktober 1955 wurde daher mit jedem Bauwilligen ein so genannter Anbauvertrag abgeschlossen, in dem er sich verpflichten musste, Vorauszahlungen auf die später fälligen Erschließungskosten zu zahlen. Am gleichen Abend wurde auch einer Grundstücksregulierung Ecke Hornauer/Siemensstraße (Gagering) gegenüber der Stadthalle zugestimmt. Mit diesem Beschluss wurde festgelegt, dass gegenüber der Stadthalle die Straßenflucht zurückgelegt wird, um ausreichenden Platz für die Anlegung eines Parkplatzes

zu erhalten. Es handelte sich hier um das Gelände, das dem heutigen Rathaus und dem Hausmeisterbungalow vorgelagert ist.

Beschlossen wurde aber auch, dass die heutige Feldbergstraße zwischen dem Pfarrzentrum und der Straße "Dingesweg" im östlichen Teil nicht bebaut werden sollte. Das gesamte Gebiet sollte Grünanlage werden. Diese Planung hat sich aus finanziellen Gründen anschließend nicht aufrechterhalten lassen. Später musste der vordere Teil der geplanten Grünanlage an der Feldbergstraße für eine Bebauung freigegeben werden, nur der rückwärtige Teil konnte für eine Grünanlage (Mühlgrund) bereitgestellt werden.

Nachdem die für den Ausbau der Lange Straße (obere Hornauer Straße) bei den Haushaltsberatungen bereitgestellten 20.000 DM nicht ausreichten, beantragte ein Stadtverordneter aus Hornau die Erhöhung der Mittel zum vollständigen Ausbau der Straße. Die Debatte über diesen Tagesordnungspunkt muss sehr kontrovers gewesen sein. Aus dem Protokoll ergibt sich, dass ein Stadtverordneter aus K.-Mitte nach der Abstimmung seine Mitarbeit in der Baukommission demonstrativ zurückzog. Die Mittel zum Fertigbau wurden jedoch mit 11 Stimmen genehmigt.

Die Stadtverordneten dankten Pfarrer Hilpisch aus Münster für sein historisches Werk "Aus der Geschichte des ehemaligen Kirchspiels Münster mit seinen Filialen Kelkheim und Hornau". Das Buch wurde mit finanzieller Unterstützung der Stadt Kelkheim herausgegeben.

Die Brunnenbohrung in der Braubach war sehr erfolgreich. In Bezug auf die Wasserversorgung bestehen für die Stadt in den nächsten Jahren keine Bedenken. Notwendig und teuer wird aber die Zufuhr des Wassers in das bestehende Rohrnetz der Stadt.

Die Obstversteigerung der Stadt brachte einen Rekordumsatz. Über 6.000 Zentner Tafel- und Wirtschaftsobst erzielten ungewöhnlich hohe Preise.

Grundstücksangelegenheiten sollen in Zukunft nicht mehr im öffentlichen Teil der Stadtverordnetenversammlung behandelt werden. Da bei diesen Anlässen private und wirtschaftliche Verhältnisse besprochen werden, sollen diese Beratungen in den nichtöffentlichen Teil der Sitzungen verlegt werden.

Seit einigen Tagen besitzt die Stadt Kelkheim etwas Neuartiges, was es weit und breit in der Umgebung bisher nicht gibt - nämlich einen Selbstbedienungsladen. Das Lebensmittelgeschäft von Johann Sünder in der Wiesenstraße hat diese Neuerung eingeführt.

Die Herren **Heinrich Demmer**, Münsterer Straße 29, und **Franz Kilp**, Münster, Frankfurter Straße 72, wurden vom Bundespräsidenten mit dem **Bundesverdienstkreuz** am Bande ausgezeichnet. Die Auszeichnung erwarben beide wegen 50-jähriger Tätigkeit bei den Farbwerken Hoechst.

**1.10.1955:** Die Kelkheimer Möbelfirma Gebr. Wolf in der Frankfurter Straße konnte heute ihr 50-jähriges Geschäftsjubiläum feiern.

**1.10.1955:** Die diesjährige Kelkheimer Möbelausstellung fand vom 1.10. bis 9.10. statt. Sie war schöner und größer denn je. Neue Ideen wurden in das handwerkliche Schaffen hineingetragen. Der Hessische Minister für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr, Gotthard Franke, nahm die Eröffnung vor. Der Bruder des Königs von Saudi-Arabien, Seine königliche Hoheit Prinz Abdulla mit Gefolge, besuchte die Möbelausstellung und ließ einen Großauftrag zur Lieferung von Möbel in Kelkheim. 20.000 Besucher waren in der Möbelstadt, und die Aussteller waren mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Das erste Frachtschiff mit dem Namen "Kelkheim" wurde im Kriege versenkt. Nun hat die Bremer Unterweser-Reederei ein zweites Schiff mit dem Namen "Kelkheim", es ist ein Erzfrachter, in Dienst gestellt. Der Frachter hat ein Ladevermögen von über 8.000 Tonnen.

An dem gefährlichen und unübersichtlichen Bahnübergang Hofheimer Straße wird jetzt endlich eine Blinkanlage erstellt.

**30.10.1955:** 25-jähriges Dirigentenjubiläum von Franz Schlaud. Mit einem Konzert aller Chöre am 30.10. in der vollbesetzten Stadthalle fand das Jubiläum einen würdigen Rahmen.

**30.10.1955:** Mit dem Bau des Hornauer Kindergartens und des neuen Kelkheimer Lichtspieltheaters ist jetzt begonnen worden.

**11.11.1955:** In Hornau begann die kath. Kirchengemeinde jetzt mit dem Bau eines Kindergartens im ehemaligen Gagernhof an der Lange Straße. Bis jetzt mussten alle Hornauer Kinder, die einen Kindergarten besuchten, den Kindergarten beim kath. Schwesternhaus neben dem Kloster besuchen. Es gab lediglich zeitweise eine Nebenstelle in den Räumen des ehemaligen alten Hornauer Rathauses Ecke

Theresenstraße/Lange Straße. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer Sitzung am 11.11., für den Kindergartenbau 15 fm Holz kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Der Besitzer des 1. Kelkheimer Kinos, Herr August Ebert, plante jetzt den Bau eines 2. Kinos. Die Stadtverordneten stimmten daher einem Austausch von Gelände an der Frankfurter Straße zu. Wegen der Konkurrenz des Fernsehens musste wenige Jahre später zunächst das alte Kino an der Hauptstraße und später auch das neue Kino an der Frankfurter Straße geschlossen werden.

An diesem Abend wurde auch noch den Fluchtlinienplänen "Hinter der Hofreite" und Hallwielweg zugestimmt.

Ferner wurde dem Ankauf von ersten Grundstücken für den heutigen Hauptfriedhof zum Preise von 0,60 DM pro qm zugestimmt. Die formelle Festlegung des Standortes für den Hauptfriedhof erfolgte allerdings erst einige Zeit später.

Für das Gebiet "Jahnstraße" musste man bereits wieder einen Bebauungs- und Fluchtlinienplan beschließen, weil das Gebiet erneut um die heutige Ernst- Moritz- Arndt- Straße erweitert werden sollte. Unter dem Punkt Anfragen zeigte sich wieder einmal mehr, dass in Kelkheim noch vieles im Argen lag. Auf Anfragen verschiedener Stadtverordneter musste der Bürgermeister erklären, dass immer noch nicht genügend Gelder zum Ausbau der Straßen im Baugebiet "Herrnwald", zur Anlegung eines Kanals und eines Bürgersteiges in der Fischbacher Straße, zur Anlegung des Bahnweges zwischen Sendelbacher Weg und dem Bahnhof Münster, zum Bau von Leichenhallen bzw. Leichenkammern auf den Friedhöfen in Münster und Hornau, zum Ausbau des 1. Kinderspielplatzes in der Staufenstraße und für viele andere Wünsche mehr vorhanden waren. Die Mittel würden noch nicht einmal zur Fertigstellung der Kanalisation in der Straße "Neue Heimat" im Herrnwaldgebiet ausreichen.

Ein Stadtverordneter setzte sich dafür ein, dass wenigstens in Hornau eine öffentliche Fernsprechkabine durch die Bundespost errichtet wird, da auch in diesem Stadtteil nicht genügend Kabel für neue Privatanschlüsse vorhanden seien.

Am neuen Hornauer Kindergarten wurde mit den Fundamentierungsarbeiten begonnen.

**22.11.1955:** Der Krankenhausbau in Kelkheim erhielt einen empfindlichen Dämpfer. Der Kreistag lehnte die Übernahme einer Bürgschaft in Höhe von 50.000 DM mit der Begründung ab, dass der vorgesehene Neubau wegen unüberwindlicher finanzieller Schwierigkeiten nicht ausgeführt werde.

Das alte Hornauer Gasthaus "Nassauer Hof" wurde von seinem Besitzer Herrn Kuhn zu einer geschmackvollen Gaststätte ausgebaut.

**3.12.1955:** In der Stadthalle konnte man heute die bisher beste Theateraufführung in Kelkheim sehen. In einer Veranstaltung der Kulturgemeinde spielte die Landesbühne Rhein-Main Arthur Millers Stück "Alle meine Söhne".

**10.12.1955:** Heute fand die Grundsteinlegung für den neuen Kindergarten der kath. Kirchengemeinde in Hornau statt.

**16.12.1955:** In der letzten Stadtverordnetensitzung des Jahres 1955 am 16.12. musste der Bürgermeister berichten, dass die bereitstehenden Mittel für den Bau des 1. Tiefbrunnens im Gebiet "Braubach" nicht ausreichen und dass sich Mehrausgaben von 39.807 DM ergaben. Eine Teilfinanzierung erfolgte, und hieran erkennt man erneut die angespannte Finanzlage dieser Zeit mit einer Entnahme aus dem Sonderkonto "Soforthilfeabgaben für das Wasserwerk" mit 23.465 DM und einem Zuschuss von 12.000 DM aus dem Aufbaustock des Landes. Der Restbetrag von 4.000 DM sollte noch über den Nachtragshaushalt 1955 erfolgen. Die Zwischenfinanzierung aus dem "Soforthilfekonto" zeigte sich kurz danach auch als Bumerang, da beim Fällig werden der Soforthilfe hierfür keine Mittel mehr bereitstanden, so dass die Aufbringung dieses Betrages die Rechnungsjahre 1956 und 1957 noch belastete. Jetzt erfolgte auch die Umbenennung der bisherigen Altkönigstraße in Frankfurter Straße. Der Name "Altkönigstraße" wurde später im Baugebiet "Am Berg" wieder verwandt. Ferner wurde beschlossen, dass der so genannte "Heufahrtenweg" zwischen Hornauer und Feldbergstraße, der jetzt ebenfalls in die Bebauung einbezogen wurde, den Namen "Wehrweg" erhält. Der Name erinnert an das Wehr der früheren Mühle Finger, das in den Liederbach eingebaut war und den Mühlbach vom Liederbach trennte.

Der damals noch nicht ausgebaute Stadthallenvorplatz hatte noch keine Außenbeleuchtung. Die SG Kelkheim als Eigentümer der Halle und die Stadt einigten sich jetzt dahingehend, dass 2 Neonleuchten aufgestellt werden, wovon die SG die Aufstellungskosten übernahm und die Stadt die laufenden Stromkosten. Durch die Stadtverordneten wurde jedoch ausdrücklich festgelegt, dass die Lampen nur bei festlichen Anlässen in der Stadthalle eingeschaltet werden durften und dass die SG für das rechtzeitige Ein- und Ausschalten verantwortlich ist. Auch hieran erkennt man, dass mit jeder Mark sparsam umgegangen werden musste. In K.-Mitte gab es früher nur die Nassauische Landesbank und eine

Gewerbebank, die in den 70er Jahren von der Volksbank Münster übernommen wurde. In Hornau gab es überhaupt keine Bank oder Sparkasse, in Münster nur die Volksbank. Die Stadtverordneten beauftragten daher den Bürgermeister, mit der Kreissparkasse wegen der Errichtung einer Filiale in Kelkheim zu verhandeln. Die Kreissparkasse war auch zur Errichtung einer Filiale bereit, jedoch gab die Bankenaufsicht beim Land, die damals noch jede Niederlassung genehmigen musste, hierzu keine Zustimmung. Die Begründung lautete, dass die zwei vorhandenen Banken in Kelkheim ausreichend seien und dass sich die Kelkheimer Geschäftsleute, soweit sie Verbindung zur Kreissparkasse suchten, an die Zweigstelle Bad Soden wenden könnten. Nachdem die Stadtverordnetenversammlung gegen die Begründung protestierte und einige weitere Verhandlungen mit der Kreissparkasse und der Bankenaufsicht geführt wurden, stimmte die Regierung doch der Errichtung einer Zweigstelle der Kreissparkasse zu. Die 1. Filiale der Kreissparkasse in Kelkheim wurde einige Zeit später in der Hauptstraße in der Nähe des alten Rathauses eingerichtet